

Nachgefragt: BKK aktuell im Gespräch mit Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer

Das Grönemeyer Institut für Mikrotherapie in Bochum ist für einige Betriebskrankenkassen Kooperationspartner, vor allem, wenn es um die Bekämpfung von Rückenschmerzen geht.

Die Herausgabe des neuen Buches von Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer zum Thema „WIR- Vom Mut zum Miteinander“ war Anlass für BKK aktuell, mit dem Mediziner auch mal über andere - nicht medizinische - Themen zu sprechen.

BKK aktuell:

Was war Anlass, dieses neue Buch zu schreiben?

Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer:

Das Thema WIR beschäftigt mich seit langem. Ganz abgesehen davon bin ich überzeugt, es ist dringend notwendig, dass wir, die Weltgemeinschaft, uns auf das gemeinsame menschliche Dasein besinnen. Wir haben nur diese eine Welt - bei allen Unterschiedlichkeiten der Religionen, der Kulturen, der politischen Auffassungen. Das heißt: Vom Ich zum Du zum WIR. Ich selbst muss mich wieder kennenlernen, lieben lernen und mit dieser Liebe und Kraft aus mir selbst auf andere zugehen. Im WIR die Welt als Ganzes sehen. Ich möchte als Arzt Kraft geben und dem Einzelnen Hilfe zur Selbsthilfe anbieten. Deshalb mein 70seitiges Buch, ein humanistisches Manifest.

BKK aktuell:

Wieso schreiben Sie als Mediziner (Radiologe) Bücher zu unterschiedlichen Themen, die oft nicht mit dem Thema Medizin zu tun haben (z. B. Mensch bleiben, Lebe mit Herz und Seele, Dein Herz, jetzt MUT)?

Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer:

Ich bin ja eben nicht nur Arzt, sondern auch Bürger, ein engagierter Bürger. Im Kontext meiner ärztlichen Tätigkeit sehe ich, dass die Schulmedizin den Menschen zu wenig als Einheit aus Körper, Seele und Geist begreift und dass immer mehr psychosomatische Krankheiten entstehen. Der Rücken, mein Spezialgebiet, ist ein gutes Beispiel: Depressionen, Mobbing, alles wird auch an der Haltung sichtbar. Und aus einer chronischen

mehrere Teile aufgegliedert. Es ist ein philosophisches und ein gesundheitspolitisches Buch.

BKK aktuell:

Sie sind nicht nur Mediziner mit einem großen Institut, Sie halten Vorlesungen, haben einen Lehrstuhl, die Stiftung und ihre Familie....Wie schaffen Sie dieses Arbeitspensum? Was steht bei Ihnen persönlich im Mittelpunkt?



Karin Hendrysiak (BKK-LV NORDWEST) und Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer

schlechten Haltung können sich wiederum Krankheiten entwickeln. Daher mein Bemühen um medizinische Aufklärung, darüber, was man selbst tun kann. Ich will Mut machen, selbst aktiv zu werden und das Leben zu gestalten.

Ich handele in der Ehrfurcht vor dem Leben, der Ehrfurcht vor dem anderen Menschen. Wir müssen wieder lernen, das Leben so zu kultivieren, dass wir die Welt als Ganzes wahrnehmen. Seele und Vernunft sind dazu da, dieses Ganze zu erfassen. Deswegen habe ich dieses Buch in

Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer:

Natürlich gelingt dies nur mit einer ausgefeilten Terminplanung. Aber vor allem, weil ich alles mit Begeisterung tue, die verschiedenen Aktivitäten hängen eng zusammen. In gewissem Sinne manchmal mit einer Form von Selbstausbeutung. Im Mittelpunkt steht für mich die Medizin.

BKK aktuell:

Wie bildete sich Ihre Überzeugung aus, ganzheitlich zu denken auch in der Medizin, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen? Wieso ist die-

ses Denken unter Ihren Kollegen (Mediziner) so wenig verbreitet?

Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer:

Das war vielleicht schon in meiner Familie angelegt. Ich bin in der sechsten Generation Arzt, in der mütterlichen Linie, und da gab es sowohl Schulmediziner als auch Naturheilkundler. Übrigens auch mit den typischen Konflikten und unterschiedlichen Ansichten darüber, wie bestimmte Krankheiten zu behandeln sind. Das bekam ich sehr früh mit. Ich begriff, dass es am besten ist, das Sinnvolle von allen verschiedenen Medizin- oder Therapiesystemen zu übernehmen, wenn die Behandlungsformen den Menschen gut tun und fundiert sind. „Wer heilt, hat Recht“, ist ein wichtiger Grundsatz, vielleicht der wichtigste.

BKK aktuell:

Ihr Buch endet mit dem hippokratischen Eid: Warum haben Sie diesen Eid zum Schluss abgedruckt?

Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer:

Weil dies die Basis aller meiner Aktivitäten und Überlegungen ist. Und gerade heute ist der Hinweis, allen Menschen zu helfen, unabhängig von Hautfarbe, Religion, Kultur, Geschlecht, wichtiger denn je.

BKK aktuell:

Wer hält sich noch genau daran? Gibt es da Kritik von Ihnen an der Ärzteschaft schlechthin?

Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer:

Ich bin überzeugt, dass sich die meisten Ärzte und Therapeuten daran halten. Dass wir aber in bestimmten Situationen den einzelnen Patienten möglicherweise mit zu wenig Verständnis oder Empathie begegnen,

und sei es aus Zeitnot. Aber die Zeit ist nicht das Entscheidende, das Entscheidende ist die grundsätzliche Haltung. Die Ehrfurcht vor dem Leben.

BKK aktuell:

Wenn Sie drei Wünsche für das Jahr 2017 frei hätten, was würden Sie sich wünschen?

Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer:

Dass wir beim Mut zum Miteinander einen Schritt weiter kommen. Dass die Waffen schweigen. Nie wieder Krieg.

Nachruf

Michael Aust, alternierender Verwaltungsratsvorsitzender des BKK-Landesverbandes NORDWEST, ist am 25. Februar im Alter von 64 Jahren seiner schweren Krankheit erlegen.

Mit großer Betroffenheit und Trauer haben Vorstand und Verwaltungsrat den viel zu frühen Tod von Michael Aust, der seit 10 Jahren für die Bertelsmann BKK in der Selbstverwaltung des BKK-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen bzw. ab 2010 NORDWEST und seit 2012 als Verwaltungsratsvorsitzender tätig war, zur Kenntnis nehmen müssen.

Das BKK-System verliert mit Michael Aust, der für die Bertelsmann AG beruflich tätig war, einen in vielen GKV-Gremien ehrenamtlich engagierten Mitstreiter, der mit seiner herausragenden Persönlichkeit in fachlicher und menschlicher Hinsicht Maßstäbe gesetzt hat. Seiner Familie, seinen Hinterbliebenen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Die Beisetzung fand am 3. März 2017 statt.